



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Evangelisch-lutherisches Gesangbuch der Hannoverschen Landeskirche

Evangelisch-Lutherische Landeskirche Hannovers

Hannover, 1899

IX. Pfingstlieder (Nr. 136-147).

[urn:nbn:de:hbz:466:1-65772](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-65772)

IX. Pfingstlieder.

136. Komm, heiliger Geist, erfüll die Herzen deiner Gläubigen und entzünd in ihnen das Feuer deiner göttlichen Liebe, der du durch Mannigfaltigkeit der Zungen die Völker der ganzen Welt versammelt hast in Einigkeit des Glaubens. Halleluja, Halleluja!

Altkirchlich.

Eigene Melodie.

137. Komm, o Gott Schöpfer, heiliger Geist, besuch das Herz der Menschen dein, mit Gnade sie füll, wie du weißt, daß dein Geschöpf soll vor dir sein.

2. Denn du der Tröster bist genannt, des Allerhöchsten Gabe teur, ein geistlich Salb an uns gewandt, des Lebens Brunnen, Lieb und Feuer.

3. Zünd uns ein Licht an im Verstand, gieb uns ins Herz der Liebe Brunst, des Fleisches Schwachheit, dir bekannt, stärk allzeit durch dein Kraft und Gunst!

4. Du bist mit Gaben mannigfalt der Finger Gottes rechter Hand, des Vaters Zusag mit Gewalt durch Zungen geht in alle Land.

5. Des Feindes List treib von uns fern, den Frieden gieb durch deine Gnad, daß, wie du führst, wir folgen gern und meiden, was der Seele schadt.

6. Den Vater uns wohl kennen lehr und Jesum Christum, seinen Sohn, daß wir auch geben gleiche Ehr dir, beider Geist, in Einem Thron.

7. Gott unser Vater, sei allzeit aus Herzensgrund von uns gepreist, Lob sei, Herr Jesu, dir bereit mit Gott dem werten heiligen Geist!

Martin Luther g. 1483 † 1546.

Eigene Melodie.

138. Komm, heiliger Geist, Herre Gott, erfüll mit deiner Gnade Gut deiner Gläubigen Herz, Mut und Sinn, dein brünstig Lieb entzünd in ihn'n! O Herr, durch deines Lichtes Glanz zu dem Glauben versammelt hast das Volk aus aller Welt Zungen; das sei dir, Herr, zu Lob gesungen. Halleluja, Halleluja!

2. Du heiliges Licht, edler Hort, laß uns leuchten des Lebens Wort und lehr uns, Gott recht erkennen, von Herzen Vater ihn nennen! O Herr, behüt vor fremder Lehr, daß wir nicht Meister suchen mehr denn Jesum Christ mit rechtem Glauben und ihm aus ganzer Macht vertrauen. Halleluja, Halleluja!

3. Du heilige Brunst, süßer Trost, nun hilf uns fröhlich und getrost in dein'm Dienst beständig bleiben, die Trübsal uns nicht

abtreiben! O Herr, durch dein Kraft uns bereit und stärk des Fleisches Blödigkeit, daß wir hie ritterlich ringen, durch Tod und Leben zu dir dringen. Halleluja, Halleluja!

Martin Luther g. 1483 † 1546.

Eigene Melodie.

139. Nun bitten wir den heiligen Geist um den rechten Glauben allermeist, daß er uns behüte an unserm Ende, wenn wir heimfahrn aus diesem Glende. Kyrieleis!

2. Du wertest Licht, gieb uns deinen Schein, lehr uns Jesum Christ kennen allein, daß wir an ihm bleiben, dem treuen Heiland, der uns bracht hat zum rechten Vaterland. Kyrieleis!

3. Du süße Lieb, schenk uns deine Gunst, laß uns empfinden der Liebe Brunst, daß wir uns von Herzen einander lieben und im Friede auf Einem Sinn bleiben. Kyrieleis!

4. Du höchster Tröster in aller Not, hilf, daß wir nicht fürchten Schand noch Tod, daß in uns die Sinne nicht verzagen, wenn der Feind wird das Leben verzagen. Kyrieleis!

Martin Luther g. 1483 † 1546.

Mel. Aus meines Herzens Grunde.

140. Freut euch, ihr Christen alle, Gott schenkt uns seinen Sohn; lobt ihn mit großem Schalle, er schickt vom Himmelsthron uns

seinen werten Geist, der uns durchs Wort recht lehret, des Glaubens Licht vermehret und uns auf Christum weist.

2. Es lässet offenbaren Gott, unser höchster Hort, uns, die wir unweis waren, sein himmlisch Gnadenwort. Wie groß ist seine Güt! Nun können wir ihn kennen und unsern Vater nennen, der uns allzeit behüt.

3. Verleih, daß wir dich lieben, o Gott von großer Huld, durch Sünd dich nicht betrüben, vergieb uns unsre Schuld, führ uns auf ebner Bahn, hilf, daß wir dein Wort hören und thun nach deinen Lehren. Das ist recht wohl gethan.

4. Von oben her uns sende den Geist, den edlen Gast, der stärket uns behende, wenn uns drückt Kreuzeslast; tröst uns in Todespein, mach auf die Himmelsthüre, uns mit einander führe zu deinem Freudenschein!

Georg Werner g. 1589 † 1643.

Mel. Wie schön leucht u. d. Morgenstern.

141. O heilger Geist, fehr bei uns ein und laß uns deine Wohnung sein, o komm, du Herzenssonne! Du Himmelslicht, laß deinen Schein bei uns und in uns kräftig sein zu steter Freud und Wonne! Sonne, Wonne, himmlisch Leben willst du geben, wenn wir beten; zu dir kommen wir getreten.

2. Du Quell, draus alle Weisheit fließt, die sich in fromme

Seelen gießt, laß deinen Troſt uns hören, daß wir in Glaubens- einigkeit auch können aller Chri- ſtenheit dein wahres Zeugnis lehren. Höre, lehre, daß wir können Herz und Sinnen dir ergeben, dir zu Lob und uns zum Leben.

3. Steh uns ſtets bei mit deinem Rat und führ uns ſelbſt den rechten Pfad, die wir den Weg nicht wiſſen. Gieb uns Be- ſtändigkeit, daß wir getreu dir bleiben für und für, wenn wir uns leiden müſſen. Schau, baue was zerriffen und geſliſſen, dich zu ſchauen und auf deinen Troſt zu bauen.

4. Laß uns dein edle Balsam- kraft empfinden und zur Ritter- ſchaft dadurch geſtärket werden, auf daß wir unter deinem Schutz begegnen aller Feinde Trutz mit freudigen Geberden. Laß dich reichlich auf uns nieder, daß wir wieder Troſt empfinden, alles Unglück überwinden.

5. O ſtarker Fels und Lebens- hort, laß uns dein himmelsüßes Wort in unſern Herzen brennen, daß wir uns mögen nimmer- mehr von deiner weiſheitreichen Lehr und reinen Liebe trennen. Fließe, gieße deine Güte ins Gemüte, daß wir können Chri- ſtum unſern Heiland nennen.

6. Du süßer Himmelſtau, laß dich in unſre Herzen kräftiglich und ſchenk uns deine Liebe, daß unſer Sinn verbunden ſei dem Nächſten ſtets mit Liebestreu und

ſich darinnen übe; kein Reid, kein Streit dich betrübe, Fried und Liebe müſſen ſchweben, Fried und Freude wirſt du geben.

7. Gieb, daß in reiner Heilig- keit wir führen unſre Lebenszeit, ſei unſers Geiſtes Stärke, daß uns forthin ſei unbewußt die Eitelkeit, des Fleiſches Luſt und ſeine toten Werke. Rühre, führe unſer Sinnen und Beginnen von der Erden, daß wir Himmels- erben werden.

Nich. Schirmer g. 1606 † 1673.

Eigene Melodie,
oder Aus meines Herzens Grunde.

142. **3** Reuch ein zu deinen Thoren, ſei mei- nes Herzens Gaſt, der du, da ich geboren, mich neu geboren haſt, o hochgeliebter Geiſt des Vaters und des Sohnes, mit beiden gleiches Thrones, mit beiden gleich gepreißt!

2. Reuch ein, laß mich empfin- den und ſchmecken deine Kraft, die Kraft, die uns von Sünden Hülſ und Errettung ſchafft. Ent- ſündge meinen Sinn, daß ich mit reinem Geiſte dir Ehr und Dienſte leiſte, die ich dir ſchuldig bin.

3. Ich war ein wilder Neben, du haſt mich gut gemacht; der Tod durchdrang mein Leben, du haſt ihn umgebracht und in der Tauf erſtickt als wie in einer Flute mit deſſen Tod und Blute, der uns im Tod erquickt.

4. Laß uns stets dein Zeugnis fühlen, daß wir Gottes Kinder sind, die auf ihn alleine zielen, wenn sich Not und Drangsal findt. Denn des Vaters liebe Mut ist uns allewege gut.

5. Reiz uns, daß wir zu ihm treten frei mit aller Freudigkeit, seufz auch in uns, wenn wir beten, und vertritt uns allezeit, so wird unsre Bitt erhört und die Zuversicht vermehrt.

6. Wird uns auch nach Troste bange, daß das Herz oft rufen muß: Ach mein Gott, mein Gott, wie lange? ei, so mach uns den Beschluß, sprich der Seele tröstlich zu und gieb Mut, Geduld und Ruh!

7. O du Geist der Kraft und Stärke, du gewisser, neuer Geist, fördre in uns deine Werke, wenn des Satans Macht sich weist; schenk uns Waffen in dem Krieg und erhalt in uns den Sieg!

8. Herr, bewahr auch unsern Glauben, daß kein Teufel, Tod noch Spott uns denselben möge rauben; du bist unser Schutz und Gott. Sagt das Fleisch gleich immer nein, laß dein Wort gewisser sein!

9. Wenn wir endlich sollen sterben, so versichre uns je mehr, als des Himmelreiches Erben, jener Herrlichkeit und Ehr, die uns unser Gott erkieset und nicht anzusprechen ist.

Henrich Held um 1650.

Mel. Jesu, meine Freude.

144. Schmückt das Fest mit Maien*), lasset Blumen streuen, zündet Opfer an! Denn der Geist der Gnaden hat sich eingeladen; machet ihm die Bahn, nehmt ihn ein, so wird sein Schein euch mit Licht und Heil erfüllen und den Kummer stillen. *) Ps. 118, 27.

2. Tröster der Betrübten, Siegel der Geliebten, Geist voll Rat und That, starker Gottesfinger, Friedensüberbringer, Licht auf unserm Pfad, gieb uns Kraft und Lebenssaft, laß uns deine teuren Gaben zur Genüge laben!

3. Laß die Zungen brennen, wenn wir Jesum nennen; führ den Geist empor, gieb uns Kraft zu beten und vor Gott zu treten, sprich du selbst uns vor, gieb uns Mut, du höchstes Gut, tröst uns kräftiglich von oben bei der Feinde Toben!

4. Guldner Himmelsregen, schütte deinen Segen auf das Kirchensfeld, lasse Ströme fließen, die das Land begießen, wo dein Wort hinfällt, und verleih, daß es gedeih, hundertfältig Früchte bringe, es ihm stets gelinge.

5. Schlage deine Flammen über uns zusammen, wahre Liebesglut, laß dein sanftes Wehen auch bei uns geschehen, dämpfe Fleisch und Blut, laß uns doch das Sündenjoch nicht mehr wie vor diesem ziehen und das Böse fliehen!

6. Geh zu allen Dingen Wol-
len und Vollbringen, führ uns
ein und aus, wohn in unsrer
Seele, und des Herzens Höhle
sei dein eigen Haus! Wertes
Pfand, mach uns bekannt, wie
wir Jesum recht erkennen und
Gott Vater nennen.

7. Mach das Kreuze süße, und
durch Finsternisse sei du unser
Licht, trag nach Zions Hügeln uns
mit Glaubensflügeln und verlaß
uns nicht, wenn der Tod, die
letzte Not, mit uns will zu Felde
liegen, daß wir fröhlich siegen.

8. Laß uns hier indessen nim-
mermehr vergessen, daß wir Gott
verwandt. Dem laß uns stets
dienen und im Guten grünen
als ein fruchtbar Land, bis wir
dort, du werter Hort, bei den
grünen Himmelsmaien ewig uns
erfreuen.

Benjamin Schmoldt g. 1672 † 1737.

Mel. Wie schön leucht u. d. Morgenstern.

145. Komm, Gottes Geist,
komm, höchster
Gast, Herr, den der Himmel
nicht umfaßt, noch dieser Kreis
der Erde! Komm, offenbare dich
auch mir, Gott heilger Geist,
daß ich in dir Ein Geist mit
Christo werde. Leite heute Geist
und Sinnen, mein Beginnen
und mein Leben, deiner Liebe
nachzustreben.

2. Komm, teures Gut, komm,
höchster Schatz, komm in mein
Herz und mache Platz, dich gläu-
big einzunehmen. Ich glaube

fest, mein Heil und Licht, du
teurer Tröster wirst dich nicht der
armen Hütte schämen. Eile, heile
Herz und Seele mit dem Ole
deiner Gnaden, mache gut den
Sündenschaden!

3. Entzünd in mir die Liebes-
glut und mache brünstig Geist
und Mut, du Flamme reiner
Liebe! Laß mich mit dir versie-
gelt sein, damit in Not und
Todespein ich steten Glauben
übe. Rühre, führe mein Ge-
müte, Gottes Güte zu erken-
nen, Christum meinen Herrn zu
nennen.

4. Erquick mich, du sanfter
Wind, du Brunn, wo Lebens-
wasser rinnt, du süße Freuden-
quelle, die allen Durst der Seele
stills und aus der Gottheit Tiefe
quillt ganz rein und ewig helle.
Fließe, gieße deine Gaben, mich
zu laben, wenn ich sitze in der
Angst und Seelenhitze.

5. Sei meiner Ohnmacht Kraft
und Macht, mein helles Licht in
dunkler Nacht, mein Weg, wenn
ich verführet, mein Lehrer in
Unwissenheit, mein starker Bei-
stand in dem Streit, bis mich
die Krone zieret. Schütze, stütze,
Herr, mich Schwachen, stark zu
machen meinen Glauben, laß
mir nichts die Krone rauben!

6. Hilf mir in meiner letzten
Not, versüße mir den bitteren
Tod! Wenn Herz und Augen
brechen, so sei du meines Lebens
Licht, laß, wenn die Zunge nichts
mehr spricht, dein Seufzen für

mich ſprechen! Laß mich endlich ſelig ſcheiden zu den Freuden aller Frommen! Ach wann werd ich dahin kommen!

Joh. Ernſt Wenigk g. 1701 † 1745.

Mel. Freu dich ſehr, o meine Seele.

146. **G**eist vom Vater und vom Sohne, der du unſer Tröſter biſt und von unſers Gottes Throne hülfreich auf uns Schwache ſiehſt, ſtehe du mir mächtig bei, daß ich Gott ergeben ſei, daß mein ganzes Herz auf Erden mög ein Tempel Gottes werden.

2. Laß auf jedem meiner Wege deine Weiſheit mit mir ſein und, daß ich nicht irren möge, deine Wahrheit mich erfreun! Suchen laß mich in der Welt nichts, als was dir wohlgefällt: lehrſt du mich, was recht iſt wählen, werd ich nie mein Heil verfehlen.

3. Hilf, daß ich, von dir getrieben, meinem Gott und Vater treu, ihn mög über alles lieben, und mir nichts ſo wichtig ſei, als mich ſeiner Huld zu freun und drum Sünden ſtets zu ſcheun, ſeinen Namen zu erhöhen, ſeine Wege gern zu gehen.

4. Stärke mich, wenn zu der Sünde mein Gemüt verſuchet wird, daß ſie mich nicht überwinde. Hab ich irgend mich verirrt, o ſo ſtärke ſelbſt mein Herz, daß ich unter Reu und Schmerz mich vor Gott demütig beuge, meinen Sinn zur Befrugung neige.

5. Fehlt mir Kraft zu guten Werken, treibe zum Gebet mich an, das zur Tugend Schwache ſtärken, Träge neu beſeelen kann. Laß mich aber mein Vertrauen nie auf meine Tugend baun, nie der Thaten Lohn verlangen, was Gott giebt, als Gnad empfangen.

6. Steh in allen meinen Leiden mir mit deinem Troſte bei, daß ich auch alsdann mit Freuden deiner Führung folgsam ſei. Still im Sterben Angst und Schmerz, daß noch da mein brechend Herz deines Troſtes Kraft empfinde, männlich kämpf und überwinde.

Hann. Gſb. nach G. Hoffmann und S. Diterich.

Mel. Jeſu, Troſt der armen Seelen.

147. **H**öchſter Tröſter, komm hernieder, Geiſt des Herrn, ſei nicht fern, ſalbe Jeſu Glieder! Er, der nie ſein Wort gebrochen, Jeſus hat deinen Rat ſeinem Volk verſprochen.

2. Schöpfer unſers neuen Lebens, jeder Schritt, jeder Tritt iſt ohn dich vergebens. Ach das Seelenwerk iſt wichtig: wer iſt wohl, wie er ſoll, treu zu handeln tüchtig?

3. Herr, wir fallen dir zu Fuße. Eins iſt not für den Tod: Buße, wahre Buße. Zeig uns ſelbſt den Greul der Sünde, daß das Herz Angst und Schmerz, Reu und Scham empfinde.

4. Zeig uns des Erlöſers Wunden, ruf uns zu: Ihr habt Ruh, ihr habt Heil gefunden; eure Sünd

ist schon gerochen, Jesu Blut machet gut, was die Welt verbrochen.

5. Weck uns auf vom Sünden-
schlase, rette doch heute noch
die verlornen Schafe, reiß die
Welt aus dem Verderben, laß
sie nicht im Gericht der Ver-
stockung sterben!

6. Geist der Weisheit, gieb uns
allen durch dein Licht Unter-
richt, wie wir Gott gefallen.
Lehr uns, recht vor Gott zu treten,
sei uns nah und sprich Ja, wenn
wir gläubig beten.

7. Hilf den Kampf des Glau-
bens kämpfen, gieb uns Mut,
Fleisch und Blut, Sünd und

Welt zu dämpfen. Laß uns
Trübsal, Kreuz und Leiden, Angst
und Not, Schmerz und Tod
nicht von Jesu scheiden!

8. Hilf uns nach dem Besten *)
streben, schenk uns Kraft, tu-
gendhaft und gerecht zu leben.
Gieb, daß wir nie stille stehen,
treib uns an, froh die Bahn dei-
nes Worts zu gehen. *) 1 Cor. 12, 31.

9. Sei bei Schwachheit unsre
Stütze, steh uns bei, mach uns
treu in der Prüfungshitze! Führe,
wenn Gott uns nach dem Leide
sterben heißt, unsern Geist freu-
dig in die Freude!

Ehrenfr. Viebich g. 1713 † 1780.

X. Trinitatislieder.

Eigene Melodie.

148. **G**ott der Vater, wohn
uns bei und laß
uns nicht verderben, mach uns
aller Sünden frei und hilf uns
selig sterben! Vor dem Teufel
uns bewahr, halt uns bei festem
Glauben und auf dich laß uns
bauen, aus Herzensgrund ver-
trauen, dir uns lassen ganz und
gar, mit allen rechten Christen
entfliehn des Teufels Listen, mit
Waffen Gottes uns fristen! Amen,
Amen, das sei wahr, so singen
wir Halleluja!

2. Jesus Christus, wohn uns
bei und laß uns nicht verder-
ben, u. s. w.

3. Heiliger Geist, wohn uns
bei und laß uns nicht verder-
ben, u. s. w.

Martin Luther g. 1483 † 1546.

Eigene Melodie.

149. **M**lein Gott in der
Höh sei Ehr und
Dank für seine Gnade, darum
daß nun und nimmermehr uns
rühren kann kein Schade. Ein
Wohlgefalln Gott an uns hat;
nun ist groß Fried ohn Unterlaß,
all Fehd hat nun ein Ende.

2. Wir loben, preisen, anbeten
dich für deine Ehr, wir danken,
daß du, Gott Vater, ewiglich
regierst ohn alles Wanken. Ganz